



Bauanleitung

Airbus Helicopters EC 135

Maßstab 1:32

Heli Scale Quality
Wir bringen Modelle zum Fliegen

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Die Datentabelle	2
Die Vorbereitung der Motorgruppe	3
Der Zusammenbau	3
Das Farbspritzen	33
Der Einbau der Motorgruppe	40
Der Erstflug	40
Ein Pflegehinweis	40

Die Datentabelle:

Modell-Maßstab 1:32

Maße in mm		Gewicht in g		Bauzeit in Stunden (ca.)	
Rotorabstand	205	Folie 0,2 mm	12	Rumpfbau	9
Rumpflänge	320	Anbauteile	9	Farbgestaltung	3,5
Rumpfbreite	50			Aufbringen Decals	4,5
Rumpfhöhe	70				
kompatible RC-Hubschraubermodelle					
Blade mCPX BL, Trex 150					

Bei Fragen und Ergänzungen wenden Sie sich bitte an:

Heli Scale Quality
Servicecenter
Beethovenstr. 54
09130 Chemnitz
Germany

service@heli-scale-quality.com

Diese Bauanleitung bitte vor Arbeitsbeginn mindestens ein Mal komplett durchlesen.

Es sind Hinweise dabei, die später schwerer umsetzbar sind.



Die Vorbereitung der Motorgruppe:

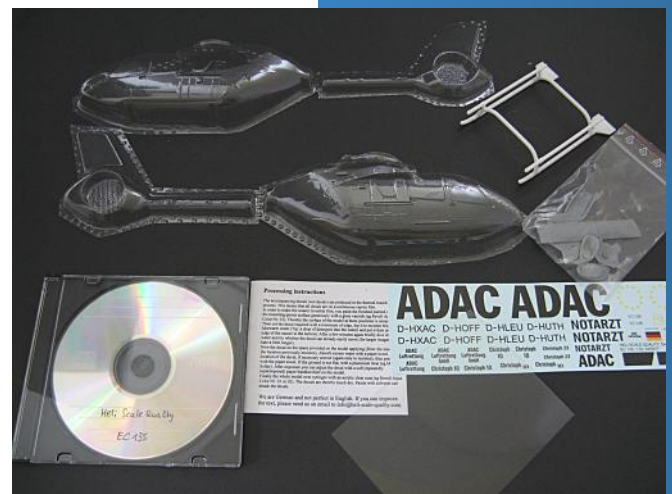
Schritt 0

Ich will einen Align TRex 150 einbauen. Dazu wird vom ursprünglichen Heli-Modell alles abgebaut, was nicht zum Fliegen notwendig ist (das Landegestell, die Haube, der Tailboom).

Der Zusammenbau:

Schritt 1

Als Einstieg kontrolliere ich bei solchen Bausätzen die Verarbeitung. Dieser hier besteht aus einem Foliesatz in Materialstärke 0,2 mm, wenigen grauen Resinteilen, einem weißen pulvergelaserten Landegestell, einer Schablone sowie einem Decalsatz.



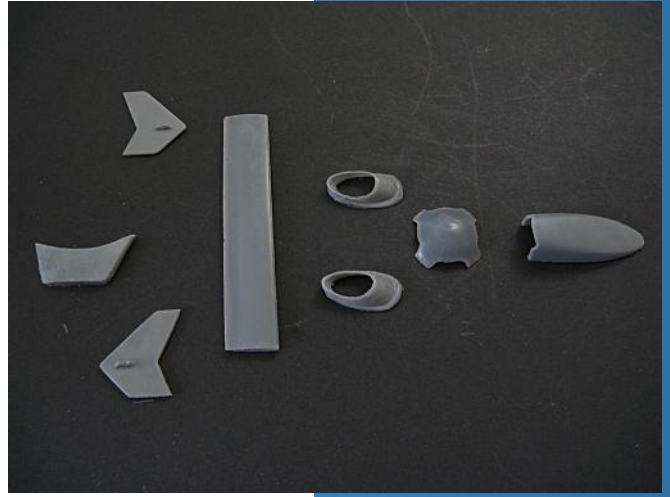
Schritt 2

Der Foliesatz macht einen guten ersten Eindruck. Er hat einige Detailierungen, auch Fenster und Luken kann man erkennen.



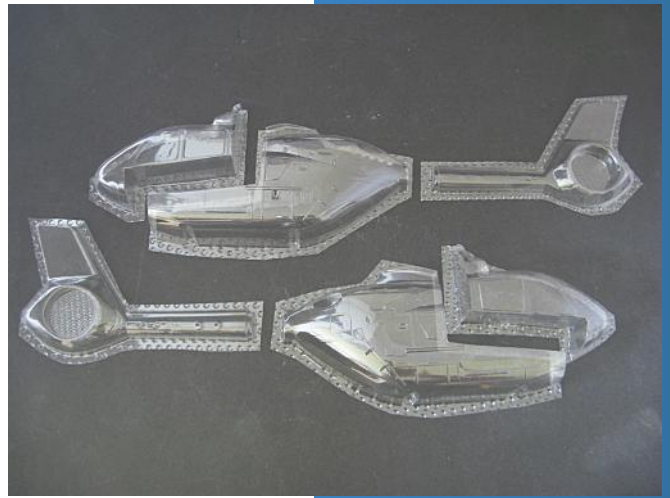
Schritt 3

Die Resinteile sind gut ausgegossen und wenigstens grob entgratet. Erkennbare kleine Löcher oder dünne Stellen fülle ich gleich mit Spachtel.



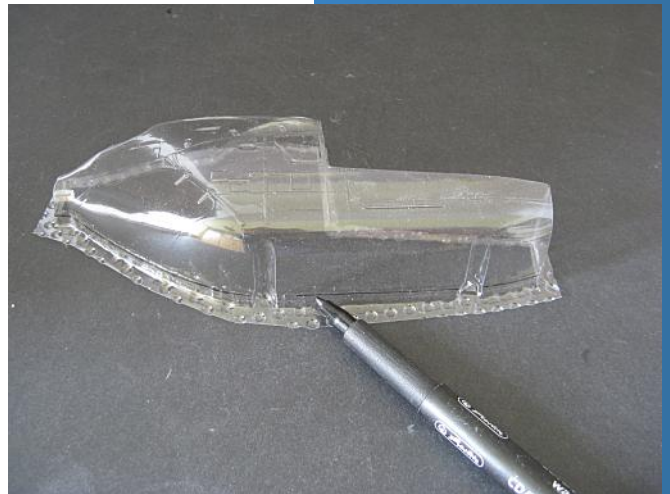
Schritt 4

Nun werden die Rumpfhälften grob aus dem Foliestück geschnitten. Zuerst mit ca. 5 mm Abstand zur Rumpfkontur, damit das Anzeichnen und Ausschneiden ungehindert erfolgen kann.



Schritt 5

Mit einem Permanent Marker Größe S oder Topliner wird jetzt ringsum eine Anrißlinie gezogen. Die Tiefziehunterlage ist hier ca. 5 mm tiefer als die eigentliche Rumpfhälfte. Die Schnittlinie ist also etwas mehr innen als die Anrißlinie.



Schritt 6

Mit einer gebogenen Fingernagelschere wird jetzt ringsum an der Rumpflinie ausgeschnitten.



Schritt 7

Sind die Hälften ausgeschnitten, legt man sie auf eine ebene Fläche (Tisch oder Glasplatte) und prüft die glatte Auflage. Vorher die Reste der Markierungslinie mit einem Fleckenentferner (z.B. Nuth) sauber abwischen. Hat man gut angerissen und sauber gleichmäßig geschnitten, liegt die Rumpfhälfte glatt auf. Sichtbare Differenzen vorsichtig nachschneiden oder durch das Auflegen auf 150er Sandpapier abschleifen. (Hier anderes Modell)



Schritt 8

Sind beide Rumpfhälften ganz „plan geschliffen“, werden sie das erste Mal aneinander gelegt und mit Stücken Tesa fixiert. Jetzt sieht man deutlich, wie sauber die Schneide- und Schleifarbeit war. Die Fehler klärt später nur Spachtel! (Hier anderes Modell)



Schritt 9

An der Schnittstelle zwischen Hauptrumpf und abnehmbarem Teil wird eine Art Spant geschnitten.



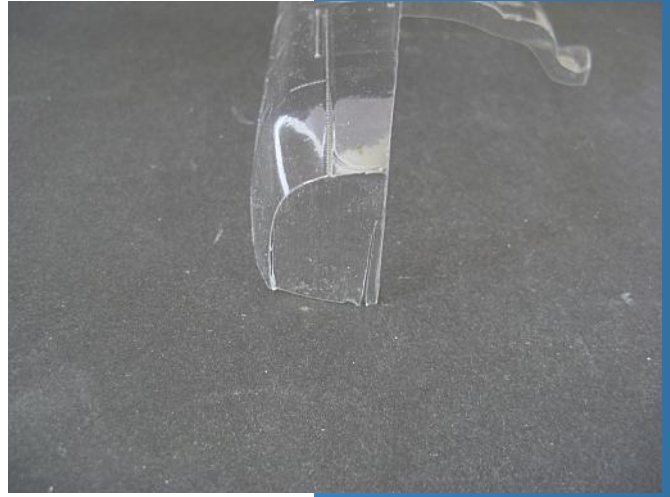
Schritt 10

Setzt man jetzt den abnehmbaren Teil auf den Ausschnitt vom Hauptrumpf, ist oft in der Ecke eine störende Rundung durch das Tiefziehen. Das schneidet man einfach weg. Man kann es dann innen mit einem kleinen Winkel aus Folie hinterkleben.



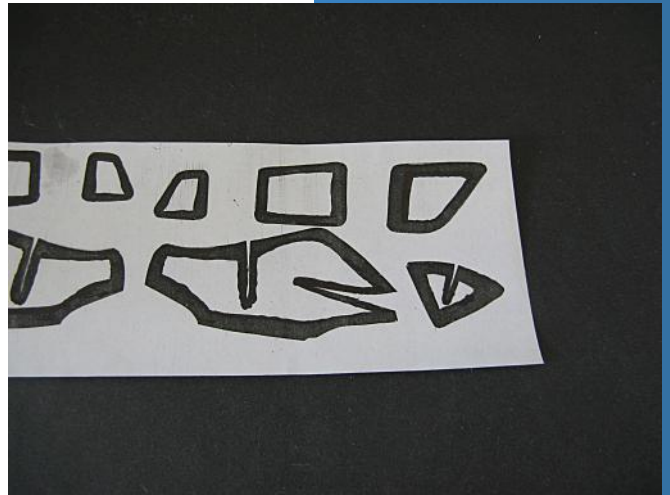
Schritt 11

An steil abfallenden Stellen der Folie bilden sich manchmal beim Tiefziehen Falten. Einfach knapp daneben wegschneiden und mit einem Stück Folie hinterkleben.



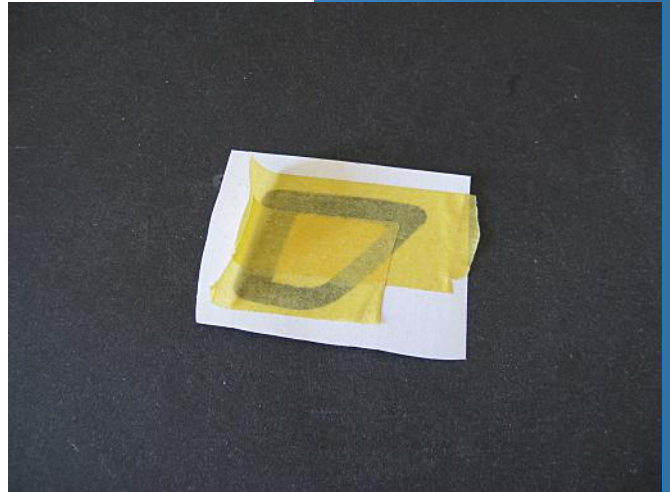
Schritt 12

Ehe irgendwelche Arbeiten an den Rumpfhälften beginnen ist es sinnvoll, alle Fenster mit Maskierband o.ä. innen und außen abzukleben. Zu schnell rutscht man mal ab und macht Kratzer, ein Tropfen Leim geht daneben oder etwa Farbnebel landet beim Spritzen an diesen Stellen. Außen reduziert sich der spätere Aufwand, wenn die Fenster genau in ihrer tatsächlichen Größe abgeklebt werden. Dazu gibt es eine Schablone für die Fenster.



Schritt 13

Maskierband aufkleben (das gibt es in verschiedenen Breiten, ich nehme das von Tamiya) und ca. 2/3 ausschneiden.



Schritt 14

Dann erst mal das unterste Maskierband hochziehen, bis man beim schon Ausgeschnittenen eine Ecke hochklappen kann. Vergißt man das wird es schwer, das Maskierband von der Schablone zu lösen.



Schritt 15

Maske 1 ist drauf, darunter der Rest der Schablone.



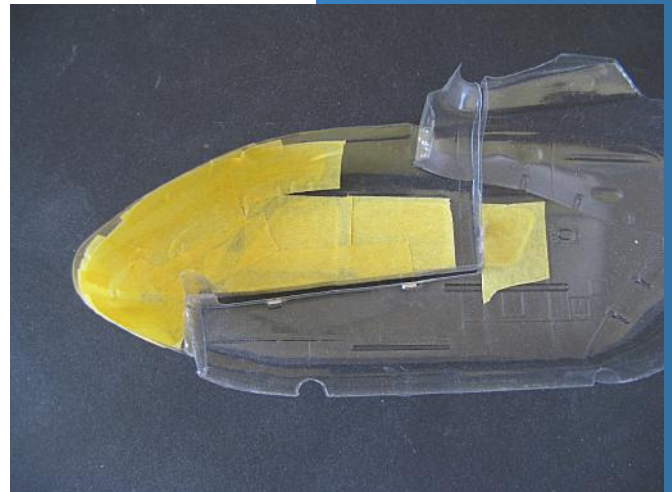
Schritt 16

Die Seitenfenster-Masken sind aufgebracht.
Bei verschiedenen Versionen das kleine Fenster links hinten an der Hecktür nicht vergessen!



Schritt 17

Innen kann man auch großzügiger abkleben. Da kommt es nur auf den Schutz an.



Schritt 18

Das abnehmbare Teil wird mit Magneten gesichert. Diese werden zuerst innen am Spant des Haupttrumpfes mit Sekundenkleber befestigt. Vorher passende Stellen aussuchen.



Schritt 19

Am abnehmbaren Teil werden die Stellen für die Gegenmagnete gekennzeichnet. Am seitlichen Spant sollten sie minimal weiter vorn liegen, damit der Magnetismus das abnehmbare Teil richtig in die Aussparung zieht. Vorm Verkleben die Polarität klären. Ich kennzeichne die Nichtanklebe-seite mit einem Punkt aus einem schwarzen Fineliner. So sieht das im Endzustand aus. Man kann die Magnete jetzt noch mit zusätzlich Sekundenkleber an ihren Montagestellen sichern.



Schritt 20

Hier ist auch der bessere Zeitpunkt, die Gasaustritte zu montieren. Man hat die Foliehälften noch besser in der Hand, kann von außen oder innen schneiden (bei meinem Bau erst später gemacht). An der erkennbaren Stelle wird vorsichtig das Loch für die Resinteile geschnitten.



Schritt 21

Diese beim Ausschneiden immer wieder anlegen, damit das Loch nicht zu groß wird. Am Ende von innen mit UHU Allplast (UAP) verkleben. Die Resinteile sollten vorher symmetrisch aus der Aussparung ragen.



Schritt 22

Jetzt bereiten wir das Zusammenkleben der beiden Hälften vor. Dazu schneidet man sich für den Rumpf als erstes 3 bis 5 mm breite Streifen aus dem Foliestück. Aus den Streifen schneidet man dann passende Stücke. Dabei sollte beim Probeanlegen an die Rumpfhälfte über die Länge des Streifens keine Spannung entstehen, lieber kleinere Stücke ankleben.



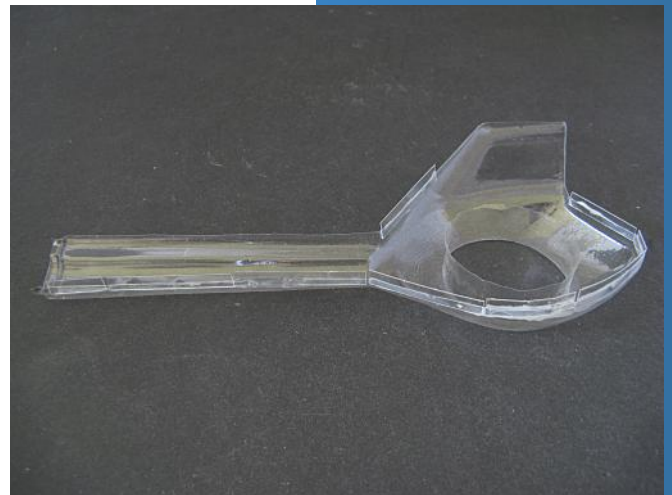
Schritt 23

Wenig Sekundenkleber (SK) auf eine Hälfte des Streifens auftragen, breitstreichen und innen (!) an nur eine Rumpfseite ankleben. Längere Stücke vor dem Verkleben mit Tesa fixieren, Kleber in den Zwischenraum laufen lassen und andrücken. Bei den mehr runden Rumpfstücken (z.B. Heckschwanz) dünnere Streifen ankleben. Zweck ist einzig und allein die haltbare Verbindung der beiden Hälften.



Schritt 24

An der Oberseite des Heckschwanzes und hinten am Seitenleitwerk werden keine Verbindungsstreifen angeklebt (zu schmal). Hier wird dann eine andere Form des Verklebens praktiziert.



Schritt 25

Ist eine Rumpfhälfte an der Rumpflinie ringsum innen mit den Verbindungsstreifen versehen, kommt ein spannender Abschnitt. Die Hälften werden nochmals aneinander gefügt und mit Stücken Tesa Klebeband fixiert. Damit wird noch einmal kontrolliert, ob die Hälften paßgenau aneinander liegen oder wo ggf. durch die Verbindungsstreifen Spannungen entstehen (evtl. zu breit an der Stelle). Soweit notwendig korrigieren. Manchmal reicht ein leichtes Abknicken der Verbindungsstreifen nach innen.

Schritt 26

Beim Zusammenkleben der Rumpfhälften kommt auch UAP zum Einsatz. Er hat beim Verkleben von PET-Folien gegenüber SK den Vorteil, einige Minuten korrigierbar zu bleiben. Zuerst wird der untere Rumpfbereich bis zur hinteren Aussparung der Bügel des Landegestells verklebt.



Schritt 27

Dann den runden Heckteil unten bis zum Heckschwanz. Hier mit dem Kleber möglichst sauber arbeiten, da der größere Teil wegen der Heckluken anschließend nicht verspachtelt wird!



Schritt 28

Dann kann das obere Rumpfteil am Hauptrotor beginnend nach hinten bis zum Heckschwanz verklebt werden. UAP auftragen, passend zusammenschieben und trocknen lassen.



Schritt 29

Abschließend wird an allen Stellen ohne Verbinder von innen UAP aufgetropft, um auch dort die Verbindung der beiden Hälften herzustellen. Auch um die Aussparung für die Landegestellbügel.



Schritt 30

Es folgt der schwierige Abschnitt im abnehmbaren oberen Bugbereich. Da bleibt ja nur ein schmaler Steg, rechts und links sind Fenster. Ich habe Sekundenkleber-Gel verwendet, das gast nicht und klebt doch zügig.



Schritt 31

Die Hälften des abnehmbaren Teils werden weiter verklebt. Genau auf die Kontur achten, nach dem Fixieren mit UAP auf den Haupttrumpf aufsetzen. Kontrollieren, ob das so stimmig ist.



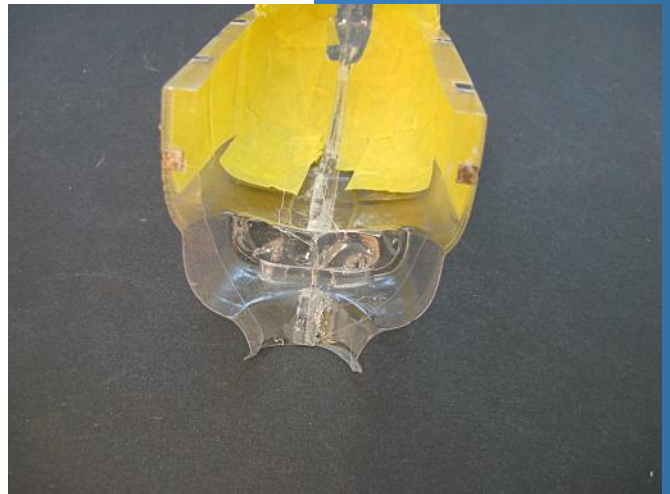
Schritt 32

Den unteren vorderen Bugbereich verkleben. Auch hier gut auf die Kontur achten.



Schritt 33

Auch hier werden die Stellen ohne Verbinder mit genügend UAP von innen verklebt.



Schritt 34

Der Heckschwanz wird auch abschnittsweise verklebt. Vorher am vorderen Bereich mal mit Tesa fixieren und in die Öffnung des schon verklebten Haupttrumpfes einstecken. Der sollte dort eher pressend rein passen. Unten am Verbinder mit dem Verkleben beginnen, dann hinten rum nach oben. Dabei nach dem Fixieren mal den blauen Mantel des Impellers einstecken und ggf. die Lage der Hälften korrigieren.

Wer Lämpchen am Heck montieren will, muß zumindest die Verdrahtung vorher verlegen. Ist der Heckschwanz einmal verklebt, wird das deutlich schwieriger.



Schritt 35

Den Verbinder am vorderen Bereich des Seitenleitwerkes verkleben.



Schritt 36

Der obere Teil des Heckschwanzes wird richtig positioniert außen mit Stücken Tesa fixiert. Nochmal kontrollmäßig in die Öffnung vom Haupttrumpf einstecken, sonst den Abstand der Hälften vergrößern / verkleinern. Dann den Heli mit der Unterseite nach oben drehen und in die Rumpfwulst UAP eintropfen lassen.



Schritt 37

Durch Schräghalten den Kleber an der Trennlinie der Rumpfhälften entlang laufen lassen. Waagrecht auf einer Arbeitsplatte abstellen und trocknen lassen. So geht verbindungsstreifenloses Verkleben. Nach dem Aushärten hält das wie sonst auch.

Das Verkleben des hinteren und oberen Bereiches des Seitenleitwerkes erfolgt auch so, nur mit SK. Mit Tesa fixieren, SK verlaufen lassen, aushärten.



Schritt 38

Abschließendes Einpassen des Heckschwanzes in die Öffnung vom Haupttrumpf. Sollte die Passung nicht richtig sein, korrigieren.



Schritt 39

Der Impeller wird eingepaßt. Dazu innen mittig nach vorn Platz für die Kabel schneiden. Impeller einsetzen und auf der rechten Seite mit einem wasserfesten Stift den überstehenden Teil des blauen Mantels anzeichnen, der noch weg muß. Impeller wieder ausbauen.



Schritt 40

Jetzt beginnen schon die ersten größeren Spachtelarbeiten. Mit Nitro-Spachtel entlang der Rumpfnahut die Unebenheiten und Formfehler ausgleichen. Das gleiche Vorgehen natürlich auch am Heckschwanz.



Schritt 41

Wenn die erste Spachtelschicht an den Folieteilen abgetrocknet ist, überschleifen wir sie grob mit 150er Schleifpapier, das um ein Holzklötzchen gelegt wird. Damit sichern wir, dass flächig geschliffen wird. Ist das Grobe abgeschliffen, geht es mit einem Stück 100er Sandpapier weiter.



Schritt 42

Restfehlerstellen wieder mit Spachtel verfüllen, trocknen lassen und nachschleifen.



Schritt 43

Es folgt das Einpassen des Höhenleitwerkes in den Heckschwanz. An den erkennbaren Stellen vorsichtig ausschneiden, dazu das Resinteil immer mal wieder ran halten.



Schritt 44

Das Resinteil in die erste geschnittene Öffnung einstecken, winklig ausrichten und auf der anderen Seite prüfen, inwieweit die Markierung dem auszuschneidenden Teil entspricht. Zweite Öffnung ausschneiden, auch hier immer wieder mit dem Resinteil checken, ob die Winkel stimmen.



Schritt 45

Abschließend das Resinteil ganz durchstecken. Im besten Fall sitzt es straff und die Winkel stimmen sowohl von hinten als auch von oben gesehen. Wenn nicht, an den betreffenden Stellen nachschneiden.



Schritt 46

Das Resinteil der unteren Heckflosse wird an das Heckleitwerk angepasst. Dazu Feilen nutzen. Die Flosse wird unten ans Leitwerk mit UAP erst mal nur geheftet. Auf die Ausrichtung und mittigen Sitz achten. Dann mit SK richtig verkleben, die Übergänge verspachteln.



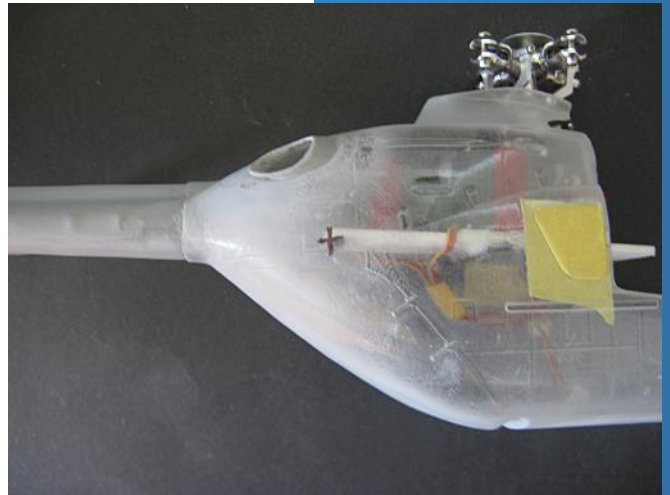
Schritt 47

Wenn das Ergebnis von Spachteln und Schleiferei optisch gut scheint, überspritzt man die bearbeiteten Stellen mit einem hellen Grau (z.B. Revell Aqua Color Nr. 76). Das zeigt dann den weiteren Bedarf deutlich. An den notwendigen Stellen wieder spachteln und nach dem Trocknen schleifen.



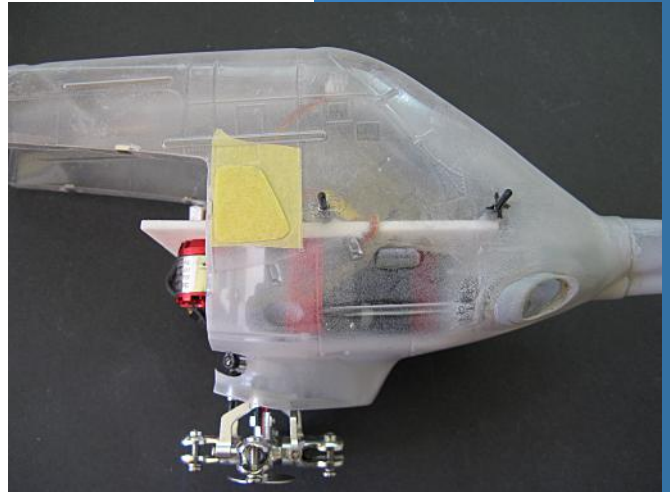
Schritt 48

An dieser Stelle ist das Einbauen der Motorgruppe sinnvoll. Später macht man ungewollte Kratzer oder kann schlechter an die notwendigen Stellen ran. Das Loch für die hintere Aufhängung wird angerissen. Die Motorgruppe sollte so hoch eingebaut werden, dass der Rotorkopf nicht zu hoch ist, er aber auch nicht zu tief sitzt. Die Hauptrotorachse ist etwa mittig des kleinen Seitenfensters.



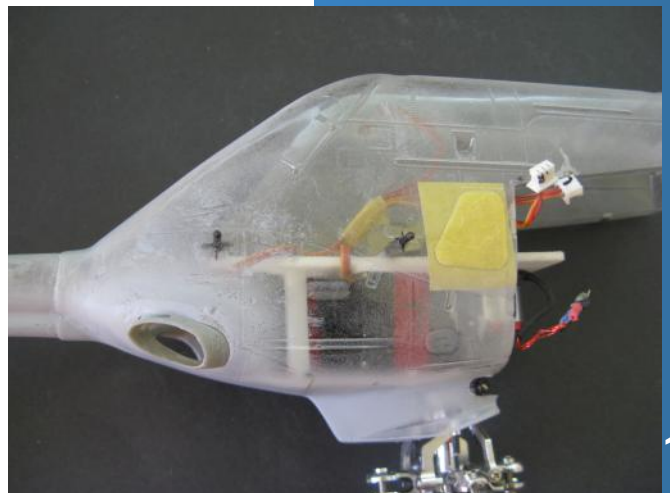
Schritt 49

Das vordere Loch anreißen (senkrechten Stand der Rotorwelle beachten), 1,5 mm Loch bohren, Karbonstab ins Röhrrchen stecken.



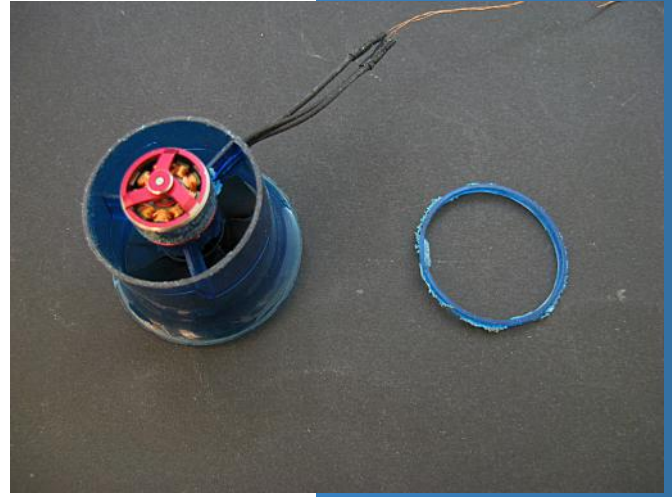
Schritt 50

Jetzt die Motorgruppe so einpassen, das die Rotorwelle auch von vorn gesehen senkrecht steht. Löcher auf der anderen Seite anzeichnen und nacheinander bohren. Karbonstangen durchstecken. Ich habe die Löcher auf der linken Seite minimal höher gebohrt, da der verwendete TRex 150 als Trainer mit dem Vierblatt drauf leicht nach rechts gekippt flog. So sitzt der Rumpf im Flug dann senkrecht.



Schritt 51

Das überstehende Teil des Impeller-Mantels wird mit dem Dremel abgetrennt. Mantel plan feilen und verschleifen.



Schritt 52

Den fertig verklebten Heckschwanz nun endgültig am Ende des Haupttrumpfes einsetzen und mit UAP erst mal punktweise verkleben. Dabei sorgfältig alle Winkel von allen Seiten achten! Sind die stimmig mit SK fixieren, nach dem Antrocknen die Achsen nochmals längs und seitlich kontrollieren. Sobald stimmig, mit UAP ringsum von innen am Spant verkleben.

Hier wurde anschließend das Einfliegen der Mechanik im Rumpf vorgenommen.



Schritt 53

Der Impeller wird nun auch im Heckteil verklebt. Aber nur punktweise mit UAP auf der linken Seite, da man ihn ja bei Defekt auch mal wieder demontieren können muß.



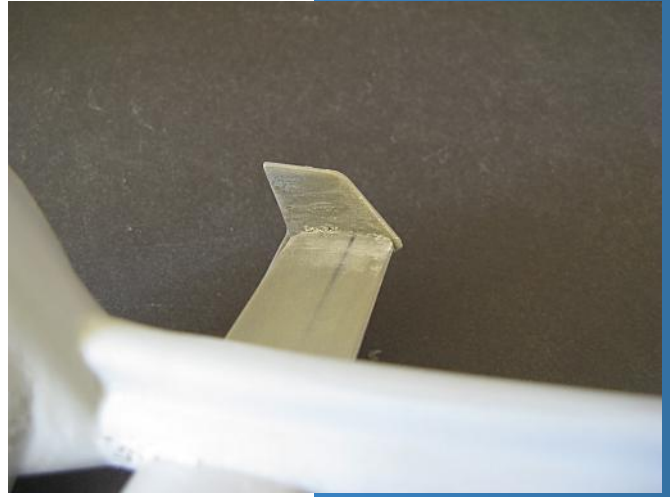
Schritt 54

Das Höhenleitwerk wird entgültig mit dem Heckschwanz verklebt. Ich habe dazu SK mit einem Draht an den Übergangsstellen lang gezogen. Die kleinen Leitwerke rechts und links werden mit UAP geheftet, ausgerichtet (sollten auch beide parallel stehen) und dann mit SK abschließend verklebt.



Schritt 55

Auch hier die Übergänge ggf. spachteln und verschleifen.



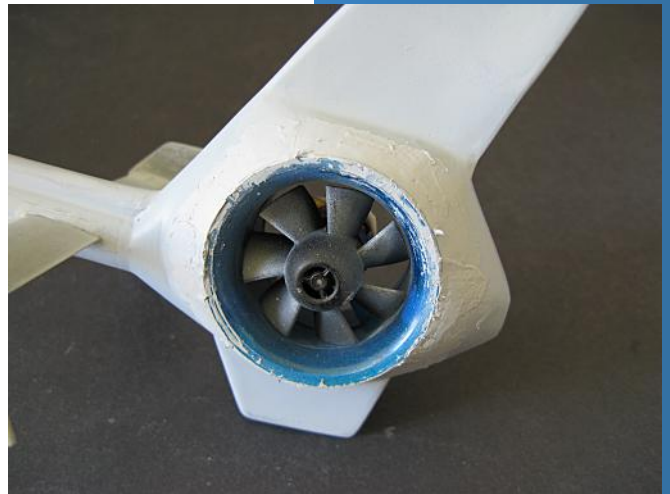
Schritt 56

Wenn das Spachteln und Schleifen optisch einen guten Eindruck hinterlässt, wird der Rumpf erstmals komplett überspritzt. Vorher kann man alle noch glatten Stellen mit feinem Sandpapier leicht aufrauen. Die Farbe hält auch auf glatten Flächen, lässt sich aber sonst evtl. mit dem Fingernagel wegschieben. Es zeigt dann als Kontrastfarbe die noch vorhandenen Mängel deutlich und verhindert gleichzeitig, dass später beim Spritzen mit helleren Farben das Licht noch durch den Rumpf scheint.



Schritt 57

Die erkennbaren Mängel nacharbeiten. Meist sind es nur noch kleine Stellen. Ich habe mich dann doch entschlossen, den Impeller noch einzuspachteln.



Schritt 58

Auch auf der rechten Seite.



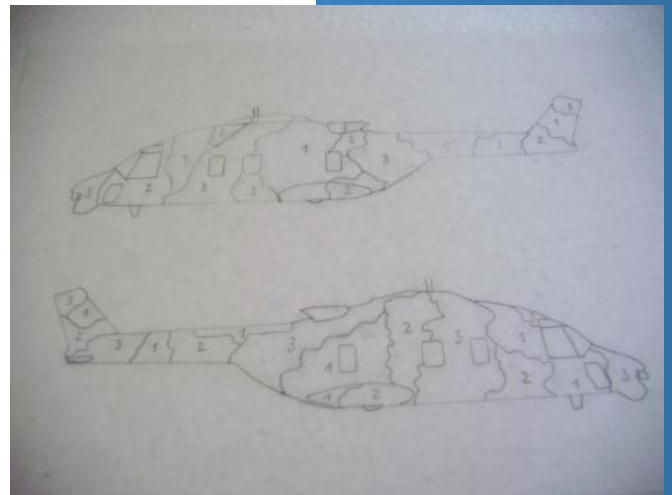
Das Farbspritzen:

Schritt 59

Ich habe mich für die Bemalung der Alpine Air Ambulance der Schweizer Lions Group entschieden, wie sie auch in Decals / Farbgebung angeboten wird. Die ist einfach getrennt zweifarbig. Das Vorgehen bei einer mehrfarbigen Bemalung wird hier an einem anderen Modell dargestellt.

Schritt 60

Dazu gibt es ein vierseitiges Bemalungsschema (auf Modellgröße zoomen) und Vorgaben für die Farbtöne.



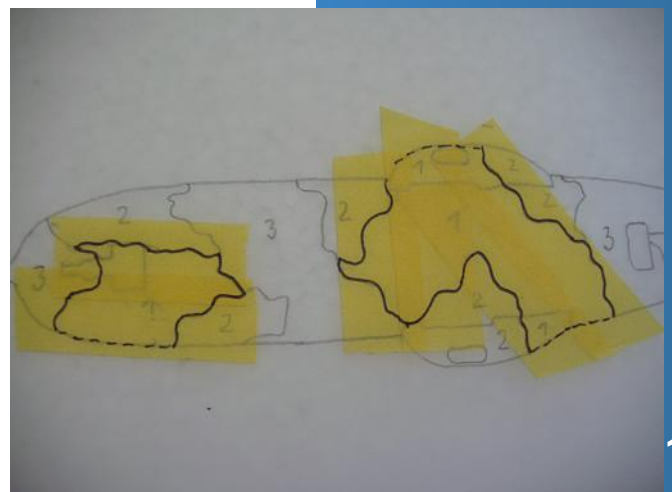
Schritt 61

Als erstes wird dann die hellste Farbe an den Stellen gespritzt, wo sie sichtbar sein soll. Bei der hier gewählten Bemalung empfiehlt es sich, fast den ganzen Rumpf zu spritzen.



Schritt 62

Nach dem Abtrocknen (immer darauf warten!) werden die bleibenden Farb-Kontur-Verläufe mit Tamiya-Maskierband abgeklebt. Für die Konturen Maskierband auf das Bemalungsschema aufkleben. Ich habe dazu das Bemalungsschema auf Butterbrotpapier kopiert. Von dem lässt sich das Maskierband noch leichter ganzflächig abziehen. Anzeichnen, vom Papier abziehen, ausschneiden und an der entsprechenden Stelle auf das Modell kleben.



Schritt 63

So sieht das dann am Modell aus.



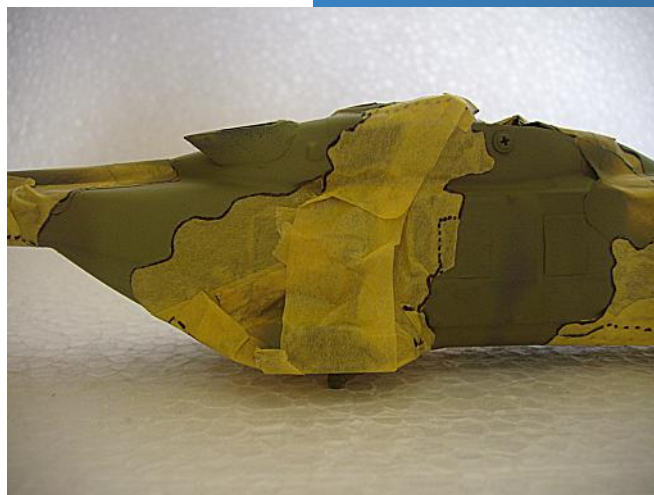
Schritt 64

Nach dem helleren Grün ist hier ein dunkler Grünton die zweite Hauptfarbe. Immer kurz und dünn spritzen, dafür mehrmals. Die meisten Aqua Color-Farben decken gut. Spritzt man zu viel auf eine Stelle, bilden sich Nasen.



Schritt 65

Nach dem Abtrocknen der Farbe auch diese Flächen nach dem Plan abkleben.



Schritt 66

Als dritter Farbton wird dann nach Abkleben Anthrazit gespritzt. Möglichst immer im rechten Winkel und nicht schräg spritzen, da die schwarzen Spritzer sich auf den anderen Farben gar nicht gut machen.



Schritt 67

Nach dem Abtrocknen auch dieser Farbe wird der Heli ringsum wieder von den Maskierungen befreit. Die Stunde der Wahrheit! Wie gut gelang das Spritzen? Hier sieht das Ergebnis recht gut aus. Es sind nur kleine Korrekturen an den Farbübergängen notwendig. Bei groben Fehlern neu abkleben und nachspritzen. Kleinere Stellen lassen sich auch mit dem Pinsel korrigieren (dabei darf verwendete Farbe nicht zu dick sein).



Schritt 68

Bei unserer Variante wird zuerst der gesamte (!) Rumpf mit Weiß gespritzt. Das Weiß wirkt unter dem späteren Gelb aufhellend und bringt so den Farbton noch besser zur Geltung.



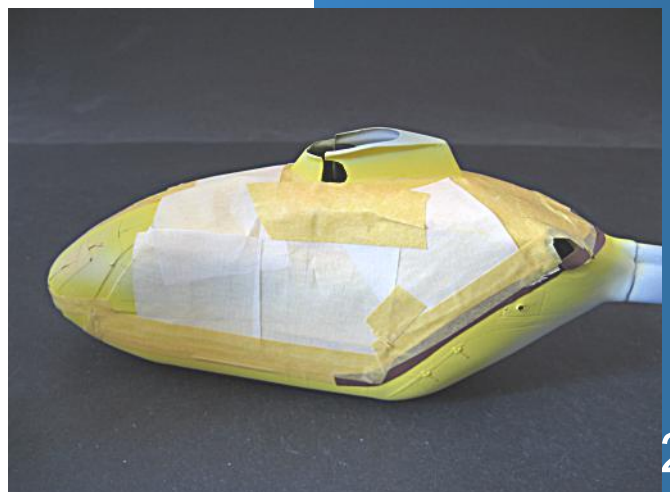
Schritt 69

An den später gelben Stellen wird die Farbe mehrmals flächig großzügig aufgebracht.



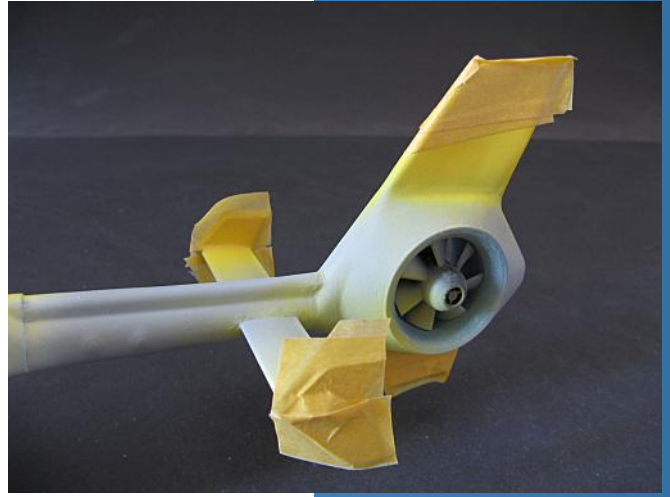
Schritt 70

Die gelben Flächen werden erst am Rand und dann die ganze Fläche mit Tamiya Maskierband bzw. Malerkrepp abgeklebt. Hier wurde für die Rundungen Klempner-Dichtband verwendet. Man kann da auch flüssiges Maskiermittel verwenden.



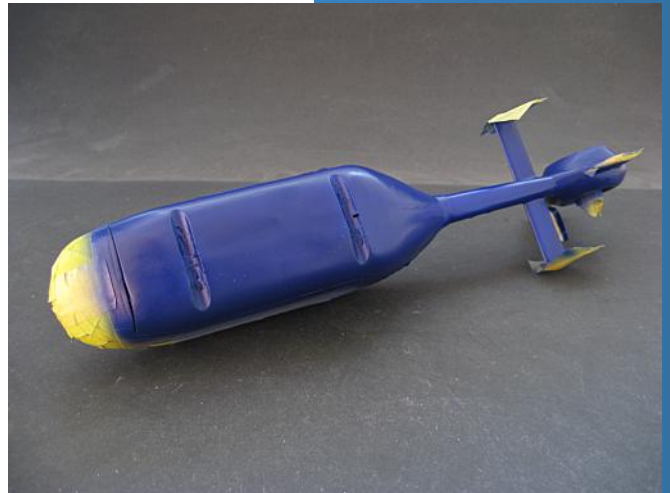
Schritt 71

Auch die gelben Teilflächen des Heckteils werden abgeklebt. Bei der Fläche oben am Seitenleitwerk darf die Hinterkante nicht länger als 14 mm sein, die Vorderkante 23 mm (hier noch falsch!).



Schritt 72

Der restliche Rumpf wird komplett mit glänzendem Blau gespritzt. Lieber mehrmals in dünnen Schichten, damit sich keine Nasen bilden.



Schritt 73

Die Maskierung wird entfernt. Der Trennstrich ist ziemlich gut gelungen. Wenig Nacharbeit mit einem feinen Pinsel.



Schritt 74

Das Gelb am Heck ist auch gut gelungen.



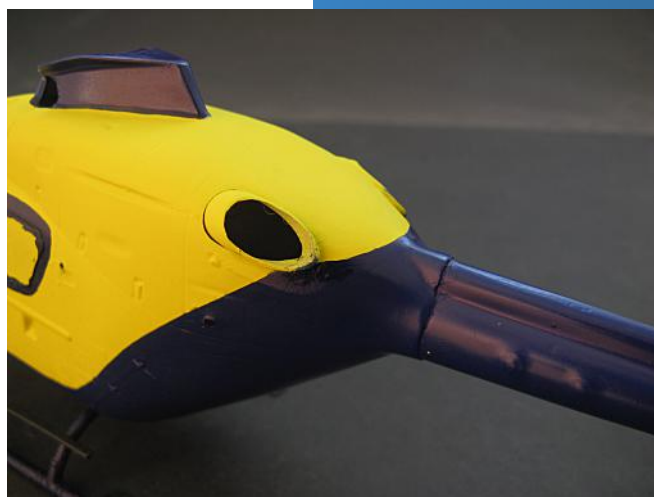
Schritt 75

Die Fensterumrahmungen habe ich mit Pinsel und verdünnter Farbe gemacht, da mir das Abkleben zu aufwendig war.



Schritt 76

Auch der Bogen oben am Haupttrumpfe wurde mit dem Pinsel nachgearbeitet.



Schritt 77

Die Abgrenzungen der kleinen Leitwerksflächen werden auch mit dem Pinsel gemacht. Sowohl das Gelb als auch das Blau decken gut.



Schritt 78

Vor dem Aufbringen der Decals wird der gesamte Rumpf (vor allem das matte Gelb) mit glänzendem Klarlack gespritzt. Der Klarlack glättet außerdem auch den Untergrund.



Der Decal-Satz hat alle wichtigen Bestandteile, die man auf Fotos erkennt. Zum Umgang mit den Decals (Ausschneiden, Einweichen, Aufbringen, Korrektur) gibt es eine Anleitung.



Die Decal-Teile Stück für Stück sehr vorsichtig aufbringen. Orientierung sind dabei immer die Bilder auf der CD und die Lage der kleinen Lüftungsklappen.



Die kleinen "GEFAHR"-Hinweise an der Rundung ganz schmal ausschneiden und aufbringen.



Das breite AAA-Decal vor dem Aufbringen in drei Teile trennen. Zuerst das Logo aufbringen, dann nacheinander die beiden Kurven.



Schritt 83

Die Decals zur richtigen Konturanpassung mit Weichmacher behandeln und später alles abschließend nochmals mit glänzendem Klarlack überspritzen.



Schritt 84

Die Fenster werden demaskiert. Die Stunde der Wahrheit. Hier sieht es ganz gut aus, der Aufwand hält sich in Grenzen. Farbspuren werden einfach abgeschabt, fehlende Farbe wird mit dem Pinsel nachgestrichen (manchmal zum Decken mehrmals).



Schritt 85

Der Innenbereich des Fenestron wird mit Blau, die Rotorscheaufeln mit Grau und die Mitte mit Gelb mit dem Pinsel gemacht. Über das Gelb den Klarlack nicht vergessen. Auch die anderen Farbdetails wie Gasaustritte, Trittplächen auf dem Landegestell usw. werden mit dem Pinsel ergänzt.



Schritt 86

Die kleinen Decals über dem hinteren großen Fenstern und auf dem vorderen kann man auch erst jetzt anbringen.



Von der Hülle her ist unser EC 135 fertig. So könnte er jetzt im Detail aussehen.



Der Einbau der Motorgruppe:

Schritt 88

Die Motorgruppe wird von vorn eingesetzt und mittels Karbonstäben befestigt. Akku vorn in das Chassis einlegen. Heli an den Blattlagern aufhängen und senkrechte Lage der Hauptrotorachse prüfen. Bei Abweichung mit Zusatzgewicht ausgleichen. Akku rausnehmen und trennen.

Der Erstflug:

Schritt 89

Schalten Sie den Sender ein, verbinden Sie den Akku und den Empfänger, Akku in den Bug einlegen, abnehmbaren Teil aufsetzen. Prüfen Sie die Beweglichkeit der Servos.

Vergewissern Sie sich bitte, dass sich keine gefährdeten Personen oder Gegenstände im Flugbereich befinden.

Geben Sie vorsichtig Gas und warten Sie die Reaktion des EC 135 ab. Erhöhen Sie stufenweise das Gas, bei Bewegungen in ungewollte Richtung an den Trimmreglern oder Anlenkstangen nachkorrigieren. Ist alles scheinbar in Ordnung, abheben lassen. Viel Glück beim Erstflug!

Ein Pflegehinweis:

Schritt 90

Pulvergelaserte und Teile halten vieles aus, verbiegen sich aber gern bei dauerhafter Belastung in eine Richtung. Deshalb das Modell außerhalb der Flugzeit unterhalb des Rumpfes aufbocken. So hängt das Landegestell entlastet frei und muß nicht dauernd das Gewicht der Motorgruppe tragen.

So geschont freut es sich entspannt auf den nächsten Flug.



Heli Scale Quality

Inhaberin Fiene Schölla
Kuckucksweg 1
39326 Wolmirstedt
Germany

service@heli-scale-quality.com
Mobil: +49 (0)172-3500587

Stand 03.06.18